

Staatssekretär Hierl über die Arbeitsdienstpflicht

Königsberg, 12. 7. Staatssekretär Hierl, der zur Zeit auf einer Besichtigungsfahrt der Arbeitsdienstlager in Ostpreußen weilte, gewährtte einem Vertreter der "Preußischen Zeitung" eine Unterredung, in der er über die Zukunft des deutschen Arbeitsdienstes sprach. Staatssekretär Hierl erklärte u. a.:

Alles ist für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht vorbereitet. An der Organisation des heutigen freiwilligen Arbeitsdienstes wird sich dabei nichts ändern. Ein pflichtmäßiger Jahrgang wird 300 000 Mann vom Übersteigen, während zur Zeit 230 000 Arbeitsdienster im Dienst stehen. Die Rekrutierungs- und Unterführungsfrage ist noch anfänglichen Schwierigkeiten jetzt restlos gelöst. Eine Ergänzung des Führungspersonals von außen ist nicht notwendig, da der Arbeitsdienst seinen Führungskräfte organisch aus den eigenen Reihen aufzufüllen kann. In ihm entsteht ein neuer Führungspersonal, der die Eigenschaften eines Arbeiters, eines Ingenieurs und eines Soldaten in sich vereinigt. In der Frage des weiblichen Arbeitsdienstes steht der Reichsarbeitsdienstführer auf dem Standpunkt, daß auch der Frauendarbeitsdienst, wenn auch in anderen Formen, — weniger in großen Lagern als in kleinen Heimgemeinden — durchaus notwendig ist.

Die Amsterdamer Kommunisten geben noch immer keine Ruhe

Amsterdam, 12. 7. In dem nördlichen Stadtteil von Amsterdam ist die kommunistische Hölle noch immer nicht gänzlich zum Erliegen gekommen. So wurden Donnerstag in der Hogezaarstraat 11 Personen von einer Gendarmeriekreise beim Aufstellen des Straßenpfasters angetroffen und sofort in Haft genommen. In der genannten Straße und in den Nebenstraßen sowie in noch mehreren benachbarten Vierteln wurde von der Gendarmerie wieder eine Art Belagerungszustand verhängt, d. h. alle Bewohner mußten vor 22 Uhr ihre Häuser aussuchen und durften sie nicht mehr verlassen. Donnerstag nachmittag konnte die Armee-Polizei in der Raamstraat erneut eine kommunistische Gehirnbeute entdecken und aussiedeln. Mehrere Tausend Exemplare des kommunistischen Blattes "Rode Sippe" (Rote Hilfe), des Organs der sogenannten Rote Front der Internationalen Rote Hilfe, Sektor Holland, konnten noch beschlagnahmt werden, mehrere Tausend weitere Exemplare waren bereits verbreitet worden. Das beschlagnahmte Blatt enthielt entzündende Befehlungen über die Amsterdamer Unteren.

Der deutsche Kreuzerbesuch in Portsmouth

London, 12. 7. (Kunstprach.) Hunderte von Engländern besuchten am Donnerstag die beiden im Hafen von Portsmouth liegenden deutschen Kreuzer "Königsmarco" und "Lütjens". Alle sprachen sich sehr lobend über die Höflichkeit und Zuverlässigkeit aus, mit der sie von Offizieren und Mannschaften aufgenommen wurden. Eine Gruppe deutscher Matrosen wurde am Donnerstag von ihren englischen Kameraden in der Reserve vonoffnen bewilligt. Bei einem feierlichen Willkommensfest regte die deutsche Mannschaft mit 5:4 Toren.

Der Notiziesscorrespondent des "Daily Telegraph" Hector Blawat, schreibt über seine Erfahrungen: "Die deutschen Offiziere und Mannschaften sind die Höflichkeit selbst geblieben ihrer englischen Kameraden. Ich kann unseren Besuchern kein höheres Lob ansprechen, als die Erklärung, daß sie mit ihrem königlichen Auftreten gut mit der Bevölkerung eines Großstädtes in der smalischen Flotte verglichen werden können. Schöne Neuerungen, die ich von Händlern gehört habe, enthalten eine Note voller Wahrung und Bewunderung für das deutsche Personal."

In der Londoner deutschen Botschaft fand am Donnerstagabend ein großer Empfang anlässlich des deutschen Nationalfeiertags statt. Die Offiziere der deutschen Kreuzer waren in Paradeuniform erschienen, ebenso der deutsche Marineminister Kapitän Wahner. Neben dem deutschen Botschafter von Hocho, lag man den Kommandeursschülern der NSDVR. Bene, sowie Hilt Bismarck und Martin Bismarck von der deutschen Botschaft. Bei deutschem Bier und in unserer Klimmuna hatte bis Londoner deutsche Kolonie ausgiebig Gelegenheit mit den Vertretern der britischen Flotte in Bildung zu kommen. Am Wochenende werden viele in London anlässlich Deutsches nach Portsmouth vorgenommen, um die deutschen Kreuzer zu besichtigen.

Die blauen Jungen in London

London, 12. 7. Offiziere und Mannschaften der in Portsmouth liegenden deutschen Kreuzer zogen am Donnerstag durch die Straßen Londons, um die Sehenswürdigkeiten der englischen Hauptstadt zu besichtigen. Sie besuchten u. a. das Parlament und das königliche Kriegerdenkmal in der White Hall. Das Aufsehen war in voller Gala beständigen und mit dem kleinen Kreis gleichmäßigen deutschen Marineoffiziers im Londoner Straßenbild viel beträchtliches Aufsehen und Bewunderung herauf. Viele der blauen Jungen hatten Einladungen von englischen Freunden erhalten und wurden in Kraftwagen durch die Straßen Londons geführt. — Die englische Presse bringt dem Besuch weiterhin großes Interesse entgegen. "Morning Standard" überbrückt eine Meldung: "Hell der deutschen Flotte!" und schreibt: "Die deutsche Flotte markierte heute im Londoner Weltmarkt ein."

Die japanische Marine bestellt 288 Flugzeuge

Tokio, 12. 7. Wie das Marineministerium mitteilt, sind im Rahmen des Dreijahresplanes zur Verstärkung der Luftstreitkräfte der japanischen Marine die Aufträge zum Bau von 288 Flugzeugen erteilt worden, die bis 1937 fertiggestellt sein sollen. Die Auktion für den Bau dieses Luftschiffwabers und bereits zur Verfügung gestellt worden.

Das Neueste aus aller Welt

Im Saatgut verbraucht

Hilfsbach-Ramphausen (Saargeb.), 13. 7. (Kunstprach.) Ein dreister Einbruch wurde in der Privatzweihung des Inhabers eines Kunsthändlers verübt. Der Inhaber des Geschäfts beschäftigte, größere Schäden zu lägen. Den Betrag von 20 000 Franken, den er zur Verfügung hatte, legte er während der Nacht in seiner Tasche auf den Nachttisch, dazu einen Revolver, um gegebenenfalls Einbrechern entgegentreten zu können. Als er am Morgen aufwachte, stand die Haustür und Schloss im weit offen. Seinem Schreck mitschlug der Geschäftsinhaber feststellen, daß das Geld getaut worden war.

Durch Salzsäure getötet

Saarbrücken, 13. 7. (Kunstprach.) Auf furchtbare Art und Weise kam in Waldhübersheim dasjährige Schenken eines Landwirtes ums Leben. In einem unbewachten Augenblick trank das Kind aus einer mit Salzsäure gefüllten Glasflasche. Troch sofortiger ärztlicher Hilfe starb der Knabe unter grausamen Schmerzen.

Erschwerter englisch-norwegischer Fischereistreit

Vor der Entsendung eines engl. Kriegsschiffes London, 12. 7. Eine Abordnung der Fischereibehörde von Hull ist am Mittwoch bei dem englischen Bordflaggbewahrer Eden vorstellig geworden und hat berichtet, daß die Einmischung der norwegischen Behörden in die Fischereirechte der englischen Fischdampfer immer dringender werde. Die englischen Fischdampfer, die in den Nähe der norwegischen Küste fischen, müssen häufig beobachtet, damit Fischen in den neutralen Gewässern außerhalb der Dreimellzone von einem norwegischen Kanonenboot angegriffen, vor Gericht gebracht und wegen angeblicher Überkreuzung der norwegischen Fischereigrenzen bestraft zu werden. Die englischen Fischdampfer hielten, daß bei einer Fortsetzung dieser Verfolgung ein ernstlicher Kapitän zum Widerstand gezwungen werden könnte, was lehrreiche Folgen nach sich ziehen könnte.

Bordflaggbewahrer Eden teilte den Fischereireitern mit, daß während der letzten sechs Wochen mehrere Anklagevollanstaltungen in Oslo erhoben worden seien. Wenn die Antwort unbedingt ausfallen oder nicht bis zu einem gewissen Zeitpunkt eintreffen, sei die englische Regierung bereit, notfalls englische Kriegsschiffe zum Schutz der an der norwegischen Küste arbeitenden englischen Fischdampfer einzuschicken. Der Anfang der Kriegsschiffe würde sich sicherlich bis auf die in dem englisch-norwegischen Abkommen vom November 1933 festgelegte Linie erstrecken, die ungefähr vier Seemeilen von der norwegischen Küste entfernt ist, im östlichen Bereich aber bis zur international festgelegten Dreimellgrenze. Eden hält hingegen, daß auf jeden Fall die baldige Entsiedlung eines englischen Kriegsschiffes nach den Fischereigrenzen an der norwegischen Küste geplant sei.

Die großen französischen Manöver abgesagt

Paris, 12. 7. Das französische Kriegsministerium gibt bekannt, daß die diesjährigen großen Manöver aus Empörungsgründen nicht stattfinden werden. — Die verschiedenen Divisionen werden auf den Truppenübungsplätzen ihre Übungen abhalten. Die größte dieser Übungen wird vom 11. bis 15. September auf dem Truppenübungsplatz von Valdahon stattfinden, zu der die ausländischen Militärläufschule geladen sind. Diese Übung wird die einzige sein, zu der auch die Presse zugelassen ist.

Aus Heimat und Vaterland

So mit dem X. gesetzgebenden Gesetz vom 10. Mai 1934, betreffend das gesetzliche Gesetz gegen die gesetzliche Ausbildung und Förderung der katholischen Kirche, ist bestimmt, daß

Frankenberg, 13. Juli 1934.

Jeder Botschaftsgenosse hört heute abend im Kaiserhof oder im Vereinshaus O. den Führer

Das ganze deutsche Volk wird heute abend, 20 Uhr, den Worten des Führers lauschen.

Aber nicht zu Hause am eigenen Apparat soll der einzelne bleiben! Jeder muß sich vielmehr, um ein wundertadeliges Bild der Geschlossenheit zu erreichen, zum

Gemeinschaftsempfang hente abend 19.45 Uhr im "Kaiserhof" oder im "Vereinshaus" einfinden.

Der Eintritt ist für jedermann frei! Die Übertragung erfolgt einwandfrei. Sie wird umrahmt von militärischen Darbietungen unserer Sturmabteilungspolizei.

Sturm 24 und 25, die SS, sowie SA, hören die Rede anfechtungsgemäß im "Vereinshaus".

Für die NSBO, die Deutsche Arbeitsfront, die D. mit allen ihren übrigen Gliederungen, sowie für die SA, SS, und den NSDAP. Ist die Teilnahme im "Kaiserhof" angeordnet.

Darüber hinaus wird jeder Botschaftsgenosse gebeten, sich ebenfalls einzufinden in die große Freude der Hörer!

Es darf keinen Botschaftsgenosse geben, der heute abend beim Gemeinschaftsempfang im Kaiserhof oder Vereinshaus fehlt.

Auf den Beginn 19.45 Uhr wird nochmals besonders hingewiesen.

Ein Eimer Wasser für 10 Billionen

Güstrow, 13. 7. (Kunstprach.) Infolge der anhaltenden Dürrezeit sind vier Quellen und Bäume verlegt, so daß an vielen Orten bereits fauliger Wassermangel eingetreten ist. Diese Fahrzeuge fahren mit Wasserwagen vom Strom nach Güstrow und versorgen das Landwasser über 10 Pfennige je Eimer. In Güstrow ist der Dorfstrich ausgetrocknet. Die Bauern sind teilweise dazu übergegangen, das Vieh einzuhüten, da die ausgedörrten Weiden kein Futter mehr liefern.

Einstiens Relativitätstheorie erneut erläutert

Paris, 13. 7. (Kunstprach.) Der "Matin" bringt unter selber Überschrift die sensationelle Meinung, daß die Relativitätstheorie Einsteins endgültig als falsch angesehen werden müsse. Der französische Wissenschaftler Carvallo, Direktor des Polsteinkunsts, habe unzweifelhaft festgestellt, daß das Prinzip der Unabänderlichkeit der Lichtgeschwindigkeit nicht besteht. Damit seien alle Schlüssefolgerungen, die man an die Einstein'sche Theorie getragen habe, hinfällig.

dorf bei Blankenhain in Thüringen in einem kleinen idyllisch gelegenen, mit allen Einrichtungen moderner Spione verlebendes ehemaliges Erziehungsheim ein Schulungslager für Juristen eingerichtet, das hier außerordentlich bewohnt hat. Es werden dort 60 idyllische Kurze abgehalten, an denen der Oberlandesgerichtspräsident und Ministerialdirektor an bis hinunter zum Landesgerichtsrat mit Erfolg beteiligt haben. Die Schule dient dazu — der völligen Eingliederung in ein geordnetes Landesamt — insbesondere in Norddeutschland über die verschlissenen Rechtsgebiete unter besonderer Berücksichtigung nationalsozialistischen Gedankengutes. Daneben wird auch zur körperlichen Erziehung Sorge getragen.

Da es sich hier um die für Juristen seltsame Sache handelt, ist im Rahmen eines Gemeinschaftslagers mit nationalsozialistischen Rechtsbeamten weiterhin vertraut zu machen, daß jetzt das militärische Justizministerium mit Thüringen eine Vereinbarung getroffen, nach der die nächsten Ausübungsfeste für katholische Juristen belegt werden.

An die Betriebsführer und Hausfrauen

Seit Monaten wirkt die deutsche Jugend und Gewährung von Freizeit für Jungarbeiterinnen und Jungarbeiter, Hausgehilfinnen und Schwestern. Wir wollen, daß damit von der Wirtschaft wiederum Druck gefordert werden. Aber uns ist auch bewußt, daß die jugendlichen Berufstätigen nicht nur die Arbeitsfrühe von heute, sondern vor allem die der Zukunft sind. Die geplante aufbauende Bevölkerungspolitik kann nur mit einer gesunden weiblichen und männlichen Jugend durchgeführt werden. Wir wünschen uns daher an alle Betriebsführer und Hausfrauen, handelt im Sinne unserer Bewegung, und gebe den Mädeln und Jungen drei Wochen Freizeit, daß sie neue Kräfte holen können für die Zukunft unseres Volkes.

Der Reichsbildhauer, gen. Martin Wulffmann, Der kommissarische Führer des SA-Gebietes 16 (Sachsen), gen. Günther Blum, Gebietsführer. Der Beigeleiter der Deutschen Arbeitsfront, gen. Weißlich. Die Führerin des Oberausses 16 (Sachsen), gen. Rosemarie Brück, Oberaussührerin. Der Treuhänder der Arbeit in Sachsen, gen. Ernst Stiebler.

Feiern in der Kirche

Eine sicherlich von allen Freunden liturgischen und mystischen Gestaltung kirchlicher Feiern freudig begrüßte Verordnung hat das Erzbistum Bamberg unter dem 2. Juli 1934 „Heilig Mulf bei Trauungen“ erlassen. Die im liturgischen Leben der letzten Jahrzehnte sich immer stärker ausdrückende bürgerliche Weltlichkeit hat weithin auch den liturgischen Feiern der Taufe, Konfirmation und Trauung einen wesensstrebenden Zug eingeprägt. Die Zeremonien und Gebete des heiligen Befestigungsritus waren fleischig umgedeutet von weltlicher Musik und weltlichem Gesang und geistlichen Predigten vor der kleinen Gemeinde unmittelbar an der Feier Beteiligter und neugieriger Zuschauer. Die Kirche war gut genug dazu, weltlichen Feiern an Höhepunkten des Lebens religiöse Weihe und liturgische Segen zu geben.

Die vorliegende Verordnung macht ernst damit, aus der liturgischen Feier der Trauung alles zu entfernen, was ihre Ausgestaltung verwarflich erscheinen läßt. Es werden dafür folgende Richtlinien zur allgemeinen Beachtung aufgestellt:

1. Nach Möglichkeit hat bei jeder Trauung eine Heimstattglocke einzufügen zu erfolgen. Die Hochzeitsgemeinde soll zunächst verzögert werden durch die Unwesentlichkeit besonders weiblicher Jugend, die etwas in den vordersten Rängen des Kirchenschiffes sitzen, die Sicherheit zusammen mit der Traugemeinde mitbringt.

2. Solo- und Chorgesänge und Instrumentalstücke haben sich dem Charakter des Gottesdienstes liturgisch einzufügen und dürfen die liturgische Handlung nicht übermuthern. Die dargebotene Musik muß tieflich und musikalisch liturgischen Charakter zeigen. Stücke, die dieser Forderung nicht entsprechen, sind vom aufernden Geistlichen und Kirchenmeister zurückzuweisen.

3. Alle Darbietungen sind rechtzeitig über das Pfarramt dem amtierenden Geistlichen und Kirchenmeister anzugeben.

Es folgt dann ein der Verordnung beigefügtes ausführliches Verzeichnis von Chor- und Solosängern als Richtschnur für die auszubildende Musik. Andere Musik ist daran zu prüfen. Die Vorlesungen wollen der Ueberwindung der liturgischen Musik bei Trauungen dienen. Das Verzeichnis muß auf jeden Kirchensatz und bei jedem Kirchenmeister zur Einsicht ausliegen.

In dieser Verordnung wird ein bemerkenswertes Stück militärischer Führung im Dritten Reich sichtbar.

Die Imker in Sachsen

Nach der letzten Viehhaltung wurden in Sachsen bei 12 383 Viehhaltung 69 777 Böller geziichtet, gegen 306 871 bzw. 1915 570 im Reihe. Die Kleinmeierei ist in Sachsen vorherrschend, denn 60,4 v. H. also weit mehr als die Hälfte, halten weniger als 5 Hektar. Landwirtschaftlichen Betrieben eingeschlossen sind 38,2 v. H. der Viehhaltungen. Die Zahl der Böller, die auf je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche gehalten werden, bemüht sich in Sachsen zwischen 3,22 und 10,55 Böller. Die höchste Viehhaltung weisen die Amtshauptmannschaften Rammen (10,55 Böller), Auerbach (9,99) Bautzen (9,01) und Löbau (9 Böller) auf. Die höchste Böllerdichte dagegen die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg (3,22 Böller). Auf die Amtshauptmannschaften Bautzen entfallen 917 Viehhaltungen mit durchschnittlich 5,4 Böller, Rammen 811 bzw. 4,6, Löbau 560 bzw. 6,5, Bautzen 340 bzw. 7,1, Dresden 438 bzw. 6,0. Die Landesbauernschaft im Kreisland Sachsen hat dem Zuliebigenwald in der Ortsgruppe Bautzen für herausragende Zuchtarbeit die Bronzemedaille der Landesbauernschaft verliehen. — Die Befriedung der Milbenpest hat die Reichsregierung mit Unterstützung des Reiches im Jahre 1933 6000 MR. und 1934 bisher 5000 MR. ausgetragen. Im Jahre 1933 erzielten an der Milbenpest in Sachsen-Stadt 4 und in Sachsen-Land 10

Blasmusik

Morgen, Sonnabend, findet von nachmittags 14.15 - 16 Uhr auf dem Markt eine Blasmusik statt, geplante von unserer Sturmabteilungspolizei.

Die Entrümpler kommen!

Mit der Entrümplung der Haushalte muss nunmehr Ernst gemacht werden. Die Auflärungsarbeit des Reichsflüchtlingsbundes hat bereits Früchte getragen. Die Einwohner können nun zeigen, daß es ihnen ernst damit ist, für die Sicherheit der Stadt Frankenberg und somit ihre eigene Sicherheit zu sorgen, indem sie die Haushalte von allem überflüssigen und brennbaren Gerät, ab bestreichen, das im Falle eines Brandes und bei einem Luftangriff eine schwere Gefahr bedeutet.

Bei der Auflärung der Haushalte wird sich allerdings finden, was für den Einzelnen zwar entbehrlich, aber sonst doch nicht ganz worthless ist. Hier ist es ein alter Schrank, dort ein altes Bett, in der anderen Kammer liegen vielleicht nicht mehr benötigte Spielsachen, Kleider, Möbel usw. Benachrichtigen Sie in solchen Fällen die NSB, sie hat für derartige Sachen immer Verwendung. Vorsichtig sei man aber bei der Durchsuchung der Bodenkammern, daß nicht etwa alte Dokumente und Altkleid, welche aus kulturellen und familiengeschichtlichen oder anderen Gründen aufgehoben werden müssen, vernichtet werden.

Der NSB (Nationalsozialistische Arbeitsfront) ist bereit, zur Wertfeststellung in Dresden zu benachrichtigen.

Auch Kleid, Lappen und Papier, die bei den Auflärungsarbeiten in den Bodenkammern zu Tage kommen, haben noch einen Wert. Die NSB-Mitarbeiter und Rohstoffhändler nehmen sie ab und bestreichen sie.

Was dann noch übrig bleibt an leicht brennbarem Gespür, das muß verbrannt werden. Der NSB ist auch bereit, Gespür, welches die Haushalte nicht vernichten können, nach vorheriger Meldepfung auf der Polizeiwache am Sonnabend, den 21. Juli 1934 in der Zeit von 14 bis 19 Uhr, durch Polizei abzuholen. Die Haushalte werden gebeten, das Gespür für diese Zeit bereitzustellen.

Es wird allen Einwohnern einleuchtend, daß eine gründliche Entrümplung der Haushalte für jedes Haus eine erhöhte Gesundheit darstellt.

Sch